

Feierlicher Glanz

Mendelssohns Te Deum in St. Paulus

Göttinger Tageblatt, 06.05.1996

Viel Applaus ernteten das Göttinger Vokalensemble („gve“) und der Hamelner Kammerchor St. Nikolai am Sonnabend bei ihrem Konzert in der Pauluskirche. Unter der Leitung von Hans Christoph Becker-Foss musizierten die beiden Chöre zusammen mit acht Vokalisten der Hamburger Musikhochschule sowie den Instrumentalisten Christiane Klein (Orgel), Dorothee Palm (Violoncello) und Martin Fliege (Kontrabaß) Werke von Britten, Bach und Mendelssohn.

Mit Brittens 1944 komponierten „Festival Te Deum“

und Mendelssohns „Te Deum“ stellten die stimmstarken Choristen zwei Kompositionen vor, die für den Ambrosianischen Lobgesang eine ganz unterschiedliche Tonsprache fanden. Becker-Foss hob dies in Brittens „Te Deum“ hervor, indem er durch starke Akzente die dreigliedrige Dramaturgie deutlich machte. Dabei erzeugte er klangliche Spannungsmomente, die Brittens schlichter Melodik und eingängiger Harmonik mit großer Klarheit gerecht wurden.

Wie sehr die beiden Klangkörper harmonierten

zeigte sich in Mendelssohns „Te Deum“. Die acht Solisten, von denen besonders die Frauenstimmen zu loben sind, meisterten ihre anspruchsvollen Parts sehr überzeugend. Sie verliehen dem Werk durch ihre feinsinnige Stimmkultur einen innig-feierlichen Glanz. Stillere Höhepunkte waren Bachs Cello-Suite Nr. III C-Dur, für die aber eine Kirche vielleicht nicht der angemessene Aufführungsort ist. Dorothee Palm gelang es dennoch, eine kammermusikalisch-intime Atmosphäre herzustellen.

Natascha Pflaumenbaum